

Kreativer Flashmob im Hauptbahnhof – Umweltbewegung macht auf Artensterben aufmerksam

Berlin, 15. April 2023. Mit einer theatralischen Performance im Hauptbahnhof bebilderte Extinction Rebellion die stille Katastrophe des weltweiten Artensterbens. Etwa 20 Laiendarsteller*innen in phantasievollen Tierkostümen und Business Outfits führten in einer pantomimischen Szene vor, dass die Zerstörung der Ökosysteme auch unsere eigenen Lebensgrundlagen gefährdet. Passant*innen im Hauptbahnhof wurden zum Innehalten gebracht, um sich „mit der Bedrohung durch die ökologische Krise auseinanderzusetzen“ so eine Sprecherin.

Die Gruppe fordert von der Regierung ein wirksames Artenschutzprogramm mit effektiven Maßnahmen zu einem tiefgreifenden Strukturwandel im Agrar-, Energie- und Verkehrssektor. Das aktuelle System verursache das sechste große Massensterben der Arten und zerstöre damit die empfindlichen Nahrungsnetze, von denen unsere Existenz abhängt.

„Wir erleben derzeit das größte Artensterben seit dem Verschwinden der Dinosaurier. Die ökologische Krise ist nicht zu übersehen, und trotzdem wird kaum darüber berichtet!“, beklagt Manon Gerhardt von Extinction Rebellion.

„Die Regierung macht sich schuldig gemäß Artikel 20a des Grundgesetzes, weil sie mit fehlenden Maßnahmen gegen das Artensterben die Ernährungssicherheit der Bevölkerung gefährdet.“, sagt Susanne Egli von Extinction Rebellion.

Laut einer Studie von Forschern der Universität Nijmegen ist die Biomasse von fliegenden Insekten in Deutschland in Naturschutzgebieten zwischen 1989 und 2014 um etwa 75% zurückgegangen. Der Zoologie-Professor Bernhard Misof (Universität Bonn) schätzt, dass täglich circa 150 Tierarten aussterben.

—

Am Donnerstagmorgen färbten Aktivist*innen Firmensitze, Lobbyverbände und Parteizentralen mit schwarzem Kunstöl, um die Umweltzerstörung durch die Regierung und Unternehmen anzuprangern. Am Donnerstagmittag wurden Rauchbomben und Sirenen aus einem Hotelzimmer des Adlon Hotels gezündet, um auf die Dringlichkeit der sozialen Ungleichheit in Verbindung mit Klima- und Biodiversitätskrise aufmerksam zu machen. Das Protestcamp im Invalidenpark lädt noch bis zum 17. April zum offenen Austausch ein inklusive kostenlosem Essen, Vorträgen und Diskussionen.

Am Nachmittag wird ab 13 Uhr eine angemeldete Demonstration mit einem 12 Meter großen Wal als Symbol für das Artensterben von der Bayer Zentrale zum Bundesumweltministerium ziehen. Am morgigen Sonntag ist eine Gehmeditation sowie eine „Küfa“, eine sogenannte Küche für alle, geplant.

Bildmaterial finden sie hier: <https://show.pics.io/xr-germany/search?tagId=63d67981ba2be10013bb0ce7>

Pressekontakt der heutigen Aktion:
Susanne Egli
+491635477141

presse@extinctionrebellion.de

Pressekontakt der Frühlingsrebellion:
Florian Zander
+49 174 7136130

presse@extinctionrebellion.de